herpy

SCHILDKRÖTEN

Chinesische Dreikielschildkröte

Mauremys reevesii

Mauremys reevesii ist eine kleine, halbaquatische Schildkröte aus China und Korea mit drei Kielen auf dem Panzer und gelben Zeichnungen am Hals. Die Männchen erreichen 10-12 cm Panzerlänge, die Weibchen typischerweise 13-20 cm, und das Tier kann über 20 Jahre alt werden. Die Art ist in der Natur bedroht und gedeiht in einem gefilterten Aquarium mit trockenem Landteil und warmem Sonnenplatz.

Familie: Geoemydidae Englisch: Reeves' Turtle Früherer Name: *Chinemys reevesii; Geoclemys reevesii; Emys reevesii*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**10-23 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**200-1.450 g**
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Semiaquatisch**
Lebensraum	**Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 65 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-29 °C**
Sonnenplatz	**29-35 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 25-40 cm
Wassertemperatur	**21-27 °C**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Fertigfutter, Pflanzen, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**5-8 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-2**
Inkubation	**65-90 Tage** bei 26-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang III**
EU-Anhang	**Anhang C**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Mauremys reevesii ist eine kleine bis mittelgroße Süßwasserschildkröte und die kleinste Art der Gattung. Der Panzer (Carapax) ist braun mit drei deutlichen Kielen, die Haut ist dunkelgrau, und am Hals und Kopf sitzen gelbe Zeichnungen. Die Iris ist gelb. Alle Maße im Text beziehen sich auf die Panzerlänge.

Die Weibchen werden deutlich größer als die Männchen. Erwachsene Männchen messen etwa 10 cm und selten über 12 cm, während die Weibchen im Durchschnitt etwa 13 cm messen und 20 cm erreichen können. Die Männchen wiegen etwa 200 g, die Weibchen etwa 550 g und große Weibchen bis zu 1,45 kg. Eine großköpfige Form (genannt *megalocephala*) kann bis zu etwa 23 cm groß werden und hat einen auffallend breiten Kopf mit kräftiger Kiefermuskulatur. Taxonomisch ist die Form unsicher, und es ist möglich, dass der breite Kopf von einer Kost mit vielen harten Beutetieren herrührt.

Die Männchen werden mit dem Alter schwarz. Das beginnt frühestens mit etwa 4 Jahren und breitet sich von den Augen auf die Krallen, die Haut und schließlich den Panzer aus, sodass die gelben Zeichnungen und die gelbe Iris verschwinden. Alte Weibchen können auch etwas dunkler werden. Das Geschlecht lässt sich erst ab etwa 3 Jahren erkennen.

M. reevesii hybridisiert bereitwillig mit anderen Arten der Familie, auch mit entfernt verwandten, und mindestens eine aus dem Handel beschriebene "Art" hat sich als Hybride erwiesen. Halte die Art deshalb getrennt von *Mauremys sinensis*, *Mauremys mutica*, *Mauremys japonica*, *Cuora amboinensis* und anderen Arten der Familie und wähle Tiere bekannter Herkunft.

Über 20 Jahre in menschlicher Obhut sind bekannt, und 10-15 Jahre sind bei guter Haltung ein realistisches Minimum. Die Art ist lebhaft und neugierig, aber kein Schmusetier, das angefasst werden sollte. Sie ist in der Natur bedroht durch den Verlust von Lebensräumen, Bejagung (der Bauchpanzer wird in der traditionellen chinesischen Medizin verwendet), Entnahme für den Handel und Konkurrenz durch ausgesetzte *Trachemys scripta*. Die Art vermehrt sich in menschlicher Obhut gut, daher sind Nachzuchttiere die einzig vertretbare Wahl.

Verbreitung und Lebensraum

Mauremys reevesii ist ursprünglich im Osten und in der Mitte Chinas und auf der Koreanischen Halbinsel verbreitet. Die Populationen in Japan und auf Taiwan gelten heute als in historischer Zeit eingeführt, und es gibt auch einen kleinen Bestand in Timor-Leste. Die Karte zeigt nur das ursprüngliche Verbreitungsgebiet in China und Korea.

Die Hybridisierung mit Arten, die dort wild leben, wo *M. reevesii* eingeführt wurde, gilt als Bedrohung für die heimischen Arten.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** China, Südkorea und Nordkorea.

LEBENSRAUM

M. reevesii lebt in langsam fließendem oder stehendem Süßwasser mit weichem Grund und vielen Wasserpflanzen: in Teichen, Sümpfen, Kanälen, Bächen und überfluteten Reisfeldern. Die Art ist halbaquatisch und verlässt das Wasser, um sich auf Steinen und Baumstämmen zu sonnen.

Das Klima im Verbreitungsgebiet ist gemäßigt bis subtropisch mit deutlichen Jahreszeiten. In Zentralchina hält die Art von Ende Oktober bis März Winterruhe, wenn die Nachttemperatur unter 15 °C fällt, entweder im Wasser unter Pflanzenbewuchs oder wenige Zentimeter tief in den Boden eingegraben. Die Nahrung ist gemischt aus tierischer und pflanzlicher Kost.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Halte das Tier in einem Aquarium, einer großen Wanne oder einem Teich, nicht in einem gewöhnlichen Terrarium. Das Becken muss mindestens fünfmal so lang sein wie der Panzer des größten Tiers und halb so breit, wie es lang ist, wobei der Landteil zur Grundfläche zählt. Die Maße der Box, 120 × 60 × 65 cm, passen für ein erwachsenes Tier von bis zu 23 cm und ergeben einen Wasserteil von 80 × 60 cm mit 25-40 cm Wasser und einen Landteil von 40 × 60 cm. Das Maß reicht für ein Paar; für die dritte und vierte Schildkröte braucht es mindestens 10 % mehr Grundfläche, ab der fünften 20 % mehr. Jungtiere können anfangs in einem kleinen Aquarium mit etwa 20 Litern Wasser gehalten werden, doch richte schnell eine Anlage für ein erwachsenes Tier ein.

Die Wassertiefe muss mindestens das 1,5-Fache und höchstens das 3-Fache der Panzerlänge betragen. Die Art ist kein starker Schwimmer: Zu tiefes Wasser ist ein Risiko, und zu flaches ebenfalls, denn eine Schildkröte, die auf den Rücken gefallen ist, muss sich wieder aufrichten können.

Der Landteil muss so groß sein, dass das ganze Tier vollständig aus dem Wasser kommt und trocknet. Baue ihn als Uferbank oder Ablage mit einer rauen Rampe und einem flachen Stein als Sonnenplatz. Biete ein Versteck unter Wasser, in dem das Tier nicht stecken bleiben kann, und lege Steine und Wurzelholz stabil. Lebende Pflanzen werden zerrissen; künstliche Pflanzen ohne scharfe Kanten funktionieren gut. Der Boden kann unbedeckt sein, oder es kann Kies oder Sand verwendet werden, der so grob ist, dass er nicht verschluckt wird, oder so fein, dass er unbeschadet passiert.

Die Anlage muss ausbruchsicher sein. Ein Gartenteich im Sommer ist vertretbar, wenn er mit einem Zaun gesichert ist, der in den Boden reicht, und mit einem Netz über der Oberseite. Tiere dürfen nie in der Natur ausgesetzt werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Das Wasser sollte 21-27 °C haben, die Luft über dem Wasser 24-29 °C und die Oberfläche des Sonnenplatzes 29-35 °C. Wärme erzeugst du mit einem Spotstrahler über dem Sonnenplatz, und gemessen wird mit einem Digitalthermometer mit Fühler im Wasser und einem Infrarotthermometer am Sonnenplatz. Die Temperatur in einem Aquarium mit Abdeckung weicht oft von der des Raums ab, daher kontrolliere sie regelmäßig.

Der Heizstab braucht einen Schutzkorb aus Kunststoff und eine automatische Abschaltung. Schalte die Lampen nachts aus. Die Nachttemperatur ist nicht dokumentiert; 18-22 °C passen zu einem gemäßigten Klima. Die Art hält in der Natur Winterruhe, doch eine Winterruhe in menschlicher Obhut und die dafür nötigen Temperaturen sind nicht dokumentiert. Die Tageslänge kann der Jahreszeit folgen. Ist das Tier träge oder frisst nicht, kann die Temperatur zu niedrig sein.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit ist nicht näher dokumentiert; 50-80 % im Raum sind ausreichend. Entscheidend ist, dass der Landteil vollständig trocknen kann und das Wasser sauber ist. Die Schildkröte setzt Kot im Wasser ab, daher verwende einen kräftigen Filter, wechsle regelmäßig einen Teil des Wassers und entferne nach dem Füttern Futterreste.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser ist der Aufenthaltsort des Tieres und muss sauber und warm sein. Die Wassertiefe beträgt das 1,5-3-Fache der Panzerlänge, daher passen 25-40 cm für erwachsene Tiere. Die Temperatur beträgt 21-27 °C.

Schildkröten produzieren weit mehr Abfall als Fische. Wähle einen Außenfilter, der für mindestens das Doppelte der Wassermenge ausgelegt ist, und lass ihn sowohl mechanisch als auch biologisch filtern. Spüle das Filtermaterial in Wasser aus dem Becken, nicht aus dem Hahn, und verwende nie Seife. Schließe alle elektrischen Geräte am Wasser an einen Stromkreis mit FI-Schutzschalter an.

LICHT UND UVB

Eine Wärmelampe über dem Sonnenplatz ist ein Muss, damit das Tier vollständig aus dem Wasser kommen und sich aufwärmen kann. UVB wird empfohlen: Die Art ist tagaktiv und sonnt sich viel, und UVB hilft dem Tier, Vitamin D3 zu bilden und Kalk aufzunehmen. Für *M. reevesii* ist UVB nicht als streng notwendig nachgewiesen, wenn die Kost reichlich D3 enthält, aber eine T5-Röhre über dem Sonnenplatz ist die sichere Lösung. Die Ferguson-Zone ist für die Art nicht dokumentiert; Zone 2 ist eine vorsichtige Schätzung, und der UV-Index sollte mit dem Abstand vom Sonnenplatz abnehmen, damit das Tier selbst wählen kann.

Glas und Kunststoff halten UVB zurück, und engmaschiges Netz hält einen großen Teil zurück, also darf nichts zwischen Röhre und Tier sein. Röhren verlieren an Stärke und müssen regelmäßig ersetzt werden. Das Licht brennt 11-13 Stunden am Tag. Im Freien liefert die Sonne sowohl Wärme als auch UV, dann ist zusätzliches Licht nicht nötig.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

M. reevesii ist ein Allesfresser und nimmt sowohl tierische als auch pflanzliche Nahrung. Die Schildkröte frisst nur im Wasser, also wirf das Futter ins Becken. Fertigfutter für Wasserschildkröten mit 30-40 % Protein, niedrigem Fettgehalt, Vitamin D und einem Kalzium-Phosphor-Verhältnis von mindestens 2:1 deckt einen großen Teil der Kost ab.

Gib außerdem Fisch, Regenwürmer, Schaben, Heimchen, Garnelen und Wasserschnecken aus Zucht sowie Grünes: Blattsalat, Löwenzahn, Klee, Vogelmiere, Entengrütze, Wasserhyazinthe und Wassersalat. Obst ist ein gelegentlicher Leckerbissen. Jungtiere brauchen mehr Protein und Kalk als erwachsene Tiere und werden jeden zweiten Tag gefüttert, erwachsene seltener. Zu viel Futter führt zu zu schnellem Wachstum und Panzerfehlbildungen und belastet das Wasser.

Ergänze Kalk und Vitamine nach Bedarf und halte die Kost abwechslungsreich, damit kein Vitamin-A-Mangel entsteht.

VERHALTEN UND UMGANG

M. reevesii ist tagaktiv und lebhaft. Das Tier verträgt es nicht, über das Nötige hinaus angefasst zu werden: Nimm es nur hoch, um die Gesundheit zu kontrollieren oder es umzusetzen. Hebe es mit beiden Händen am Panzer hoch und wasche die Hände vor und nach dem Kontakt.

Die Art ist nicht sozial, kann aber mit anderen Tieren derselben Art gehalten werden, wenn reichlich Platz und Verstecke vorhanden sind. Beide Geschlechter können dominant oder territorial sein, und zur Paarungszeit jagen die Männchen die Weibchen. Bei anhaltender Aggression brauchen die Tiere mehr Platz oder müssen getrennt werden. Halte die Art wegen der Hybridisierung nicht mit anderen Arten der Gattung zusammen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Geschlecht lässt sich erst ab etwa 3 Jahren erkennen. Das Weibchen wird größer als das Männchen, und das Männchen hat einen längeren und dickeren Schwanz, bei dem die Kloakenöffnung außerhalb des Panzerrandes sitzt. Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert.

PAARUNG

Die Paarung findet im Wasser in der warmen Jahreszeit statt. Das Männchen wirbt aktiv und kann das Weibchen jagen und beißen, also gib ihm reichlich Platz und Verstecke und trenne die Tiere, wenn es ununterbrochen gejagt wird. Hybriden mit anderen Arten der Familie sind häufig, daher halte nur Tiere derselben Art zusammen, wenn gezüchtet werden soll.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Eiablage fällt in die Zeit von Ende Mai bis Ende Juli, meist in der Dämmerung und im Morgengrauen. Ein Weibchen legt typischerweise 5-8 Eier pro Gelege und kann in derselben Saison zwei Gelege legen. Die Eier wiegen etwa 7,5 g und messen ungefähr 36 × 19 mm. Das Nest wird etwa 9 cm tief in feuchter Erde nahe am Wasser gegraben. Biete dem Weibchen auf dem Landteil eine Kiste mit mindestens 15 cm feuchter Erde oder Sand, auch wenn es ohne Männchen gehalten wird, damit es die Eier nicht zurückhält.

INKUBATION

Das Geschlecht wird von der Bruttemperatur bestimmt: über 30 °C ergibt überwiegend Weibchen, unter 26 °C überwiegend Männchen. Die Eier schlüpfen am besten bei 26-29 °C. Bei 29 °C dauert die Brut etwa 70 Tage (63-75), bei 26 °C etwa 85 Tage (79-92) und bei 23 °C über 110 Tage. Bei 32 °C und darüber schlüpfen weit weniger Eier, und die Jungtiere sind kleiner. 29 °C in Vermiculit und Wasser im Verhältnis 1:1,2 nach Gewicht ergeben den besten Schlupf.

Die Eier werden in feuchtes Vermiculit gelegt und dürfen nicht im Wasser liegen. Zu trockenes Substrat verlängert die Brutdauer geringfügig und ergibt Jungtiere mit etwas schmalerem Panzer; ansonsten spielt die Feuchtigkeit nur eine geringe Rolle.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere kommen von Anfang an allein zurecht. Sie messen etwa 23-24 mm und wiegen ca. 3,5 g. Biete ihnen Wasser mit einer Tiefe von mindestens dem 1,5-Fachen der Panzerlänge, einen Sonnenplatz, auf den sie leicht kommen, und Verstecke. Sie brauchen mehr Protein als erwachsene Tiere: Füttere sie jeden zweiten Tag mit Fertigfutter für junge Schildkröten, Würmern, Garnelen und Schnecken und biete Grünes an. Teile sie nach Größe auf, damit die größeren die kleineren nicht beißen.

Gesundheit und typische Fehler

Schildkröten verbergen Krankheiten, achte also auf Veränderungen. Wiege und miss das Tier einmal im Monat und führe ein Protokoll über Gewicht, Appetit und Verhalten.

Anzeichen von Krankheit: - Geschwollene oder eingesunkene Augen - Schieflage im Wasser oder Unfähigkeit zu tauchen - Offenes Maul, Schaum am Maul oder Blasen an der Nase - Übermäßiges Sonnen oder Weigerung, ins Wasser zu gehen - Futterverweigerung - Ungleichmäßiges Wachstum, Verfärbungen oder Wunden an Haut und Panzer

Typische Probleme: Schlechte Wasserqualität verursacht Haut-, Panzer- und Ohrentzündungen; fehlende Möglichkeit, vollständig zu trocknen, verursacht Panzerfäule; Mangel an D3 und Kalk verursacht Knochenerkrankung (MBD) mit weichem, deformiertem Panzer; einseitige Kost verursacht Vitamin-A-Mangel.

Alle Reptilien können symptomfreie Träger von Salmonellen sein. Wasche die Hände vor und nach dem Kontakt mit dem Tier, dem Wasser und dem Zubehör. Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in der Reptilienmedizin auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder geschwollene Augen hat.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.